



AUSGEGEBEN AM
9. OKTOBER 1930

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 509 444

KLASSE 341 GRUPPE 7

C 43161 X/341²

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 25. September 1930

Giovanni Calvino in Mailand

Filteraufsatz für Kaffeeaufbrühvorrichtungen

Patentiert im Deutschen Reiche vom 30. Mai 1929 ab

Die Priorität der Anmeldung in Italien vom 31. Mai 1928 ist in Anspruch genommen.

Gegenstand der Erfindung ist ein Filteraufsatz für Kaffeeaufbrühvorrichtungen, in den kochendes Wasser gegossen wird und der aus einem zylindrischen Behälter besteht, auf dessen Boden eine feste gelochte Wand vorgesehen ist. Auf letztere wird der gemahlene Kaffee und auf diesen wieder eine herausnehmbare gelochte Scheibe gelegt. Auf diese gelochte Scheibe wird das kochende Wasser gegossen.

Diese Filter für den häuslichen Gebrauch haben im allgemeinen den Mangel, daß das Wasser zu schnell durch den gemahlene Kaffee durchläuft, wenn dieser nicht hinreichend zusammengedrückt ist, und daß das Wasser somit nicht alle im Kaffee enthaltenen aromatischen Stoffe mitnimmt. Ist der Kaffee dagegen stark zusammengedrückt, so läuft das Wasser nur schwer und in zu langer Zeit durch.

Es sind bereits Filteraufsätze bekannt geworden, bei denen die oberhalb des Aufbrühwassers befindliche Luft verdichtet wird, um das Wasser schneller durch das Kaffeepulver zu treiben, oder bei denen Kolben verwendet werden, die das Aufbrühwasser hindurchdrücken. Die bekannten Einrichtungen weisen aber verschiedene Mängel auf.

In einzelnen Fällen hat man zur Luftverdichtung Vorrichtungen angewendet, die

nicht praktisch sind, z. B. wenn diese Vorrichtungen elastische Biegewände besitzen. Oder man hat in den Fällen, wo man Kolben anwandte, auf die Verwendung bei gewöhnlichen Filteraufsätzen verzichten müssen wegen der Schwierigkeit, einen guten Abschluß zu erhalten, bei gleichzeitig erforderlicher leichter Abnehmbarkeit und Einführungsmöglichkeit des Kolbens, um nach jedem Gebrauch die Maschine oder den Filter mit gemahlenem Kaffee und kochendem Wasser frisch anfüllen zu können.

Die Erfindung verwirklicht einen Kaffeefilteraufsatz mit allen Vorteilen des Filtrierens durch Druck, ohne daß neue Schwierigkeiten hierbei in Kauf genommen werden müßten, und ohne auf die übliche Form der von oben zu füllenden Filter zu verzichten. Es ist das charakteristische Merkmal der Erfindung, daß der Kolben sehr leicht bei jedem Gebrauch herausgenommen und wieder in die Maschine eingeführt werden kann infolge des Vorhandenseins einer kegelig erweiterten Eintrittsöffnung, die zur Aufnahme des Kolbens im oberen Teil des Aufsatzbehälters vorgesehen ist und einen zylindrischen oder kegeligen Sitz aufweist, um eine entsprechende Sitzfläche des Deckels aufzunehmen und zu zentrieren. Die Oberfläche der Eintrittsöffnung und des Zentrierrandes sind derart ausgebildet, daß die Gleichzeitigkeit

keit des Beginnens der Luftverdichtung im Innern des Filteraufsatzes und der zentrischen Führung der Kolbenstange gewährleistet wird.

5 Auf der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung für eine Tasse Kaffee dargestellt.

Der zylindrische Behälter 1 ist am Boden durch eine gelochte Wand 2 geschlossen, auf
10 welche der gemahlene Kaffee 3 aufgeschüttet wird. Auf den Kaffee wird eine herausnehmbare gelochte Scheibe 4 gelegt. Dieser Behälter wird mittels der Ringscheibe 5 von der Tasse 6 getragen. Der obere Rand der
15 Wandung des Behälters 1 ist leicht kegelig nach außen erweitert, um dem Kolben 12 eine gute Führung zu bieten. Wird der Kolben 12 abwärts gedrückt, so wird die Luft oberhalb des Wasserspiegels zusammengedrückt und das Wasser durch den gemahlene Kaffee
20 gepreßt.

Die herausnehmbare gelochte Scheibe 4 besitzt einen Ring- oder Bügelgriff, der umgelegt werden oder eine solche Form besitzen
25 kann, daß der Kolben 12 seinen vollen Weg zurücklegen kann.

Der Deckel 7 besitzt eine Führung 9' für die Kolbenstange 9 und ist mit einem nach unten gebogenen Rand 10 versehen, mit welchem er auf einer entsprechenden äußeren
30 Umbördelung 10' des Behälters 1 ruht, so daß Kolben und Deckel gleichzeitig mit den entsprechenden Flächen des Behälters in Eingriff kommen. Die obere Erweiterung für die Einführung des Kolbens hat die erforderliche Länge, um die Kolbendichtung in vollständigen Eingriff mit dem Zylinder 1 zu bringen, wenn die Flächen 10 und 10' in
35 Berührung sind. Außerdem besitzt die obere Fläche des Deckels 7 eine Vertiefung, in die der Griffknopf der Kolbenstange 9 bei eingeschobenem Kolben treten kann, so daß kein Teil über die obere Deckelfläche hervorragt. Diese Anordnung ermöglicht es, daß
45 nach der Benutzung der Filteraufsatz umge-

kippt wird, ohne daß Kaffeetropfen den Tisch beflecken, auf dem der Kaffee zubereitet wird.

Die Kolbendichtung 8 hat die Form eines Tellers, der zwischen zwei Metallscheiben
50 12, 12' eingeklemmt ist, die mittels Mutter 11 und Gegenmutter 11' auf der Stange 9 befestigt sind. Die Form dieser Dichtung ergibt einen dichten Abschluß beim Senken des Kolbens und ein leichtes Gleiten des Kolbens
55 bei dessen Rückbewegung, um den Deckel und den Kolben nach der Benutzung zu entfernen. Der Kolben kann mit der Hand mittels Feder oder durch sonst einen geeigneten Antrieb bewegt werden. 60

PATENTANSPRÜCHE:

1. Filteraufsatz für Kaffeeaufbrühvorrichtungen, bestehend aus einem Behälter für das Aufbrühwasser, der einen
65 durch den gelochten Behälterboden und eine gegen diesen bewegliche Siebscheibe gebildeten Filterraum für das Aufbrühgut besitzt und in dem ein zum Durchtreiben des Aufbrühwassers durch das
70 Filter dienender, an den Wänden des Behälters dicht anschließender Kolben beweglich ist, der mittels seiner den Deckel des Filteraufsatzes durchdringenden Führungsstange bewegt werden kann, da-
75 durch gekennzeichnet, daß der obere Rand der Wandung des zylindrischen Behälters (1) zunächst nach oben zu einem Einführungskegel für den Kolben (8) erweitert und dann nach außen zu einem
80 vorzugsweise kegelligen Sitz (10') für den nach unten gebogenen Rand (10) des Deckels (7) umgebogen ist.

2. Filteraufsatz nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Deckel (7)
85 eine Vertiefung zur Aufnahme des Griffes der Kolbenstange (9) besitzt, derart, daß der umgekippte Behälter (1) mit Deckel (7) auf eine ebene Auflagefläche
90 gestellt werden kann.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

